



Chancen und Grenzen innovativer Lehrmethoden in heterogenen Studierendengruppen

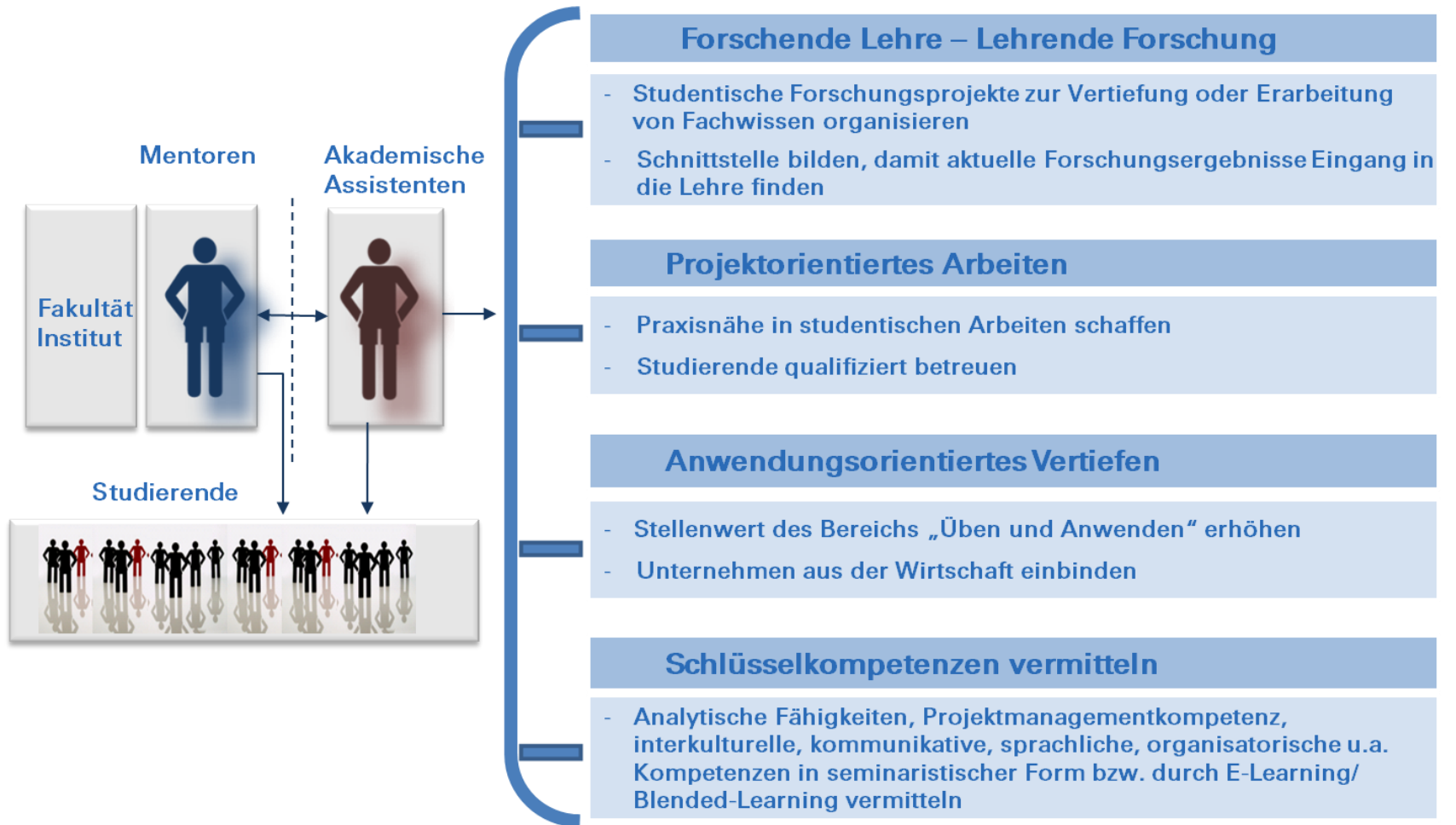
Eine Analyse der Fakultät Medien, Hochschule Mittweida,
University of Applied Sciences

Susanne Günther
Akademische Assistentin „Kommunikation“
susanne.guenther@hs-mittweida.de



Ziele des Projekts „Realisierung neuer Lehr- und Lernformen durch Stärkung und Erweiterung des akademischen Mittelbaus“

Aufgaben der Akademischen Assistenten in den vier Teilkonzepten zur Erweiterung neuer Lehr-/Lernformen



Neue Lehr- und Lernformen an der Fakultät Medien

- Entwicklung einer modulübergreifenden Strategie zum „wissenschaftlichen Arbeiten“
- Ziele: Verständnis für Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in den Modulen der Studienprogramme erhöhen; Erweiterung der bisher isolierten Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ zu einem Gesamtkonzept
- Langfristige Zielsetzung: Etablierung eines universitätsübergreifenden einheitlichen Standards zum wissenschaftlichen Arbeiten



Ausgangssituation

- **Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende im 1., 3. und 5. Semester**
- **uneinheitliche Handhabung der (Prüfungs-) Anforderungen innerhalb der Fakultät**
- **unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Vorwissen der Studierenden**
- **Qualitätsstandards an Abschlussarbeiten uneinheitlich**
- **Unzufriedenheit und Verunsicherung der Studierenden**
- **hoher Beratungsaufwand für Lehrende**

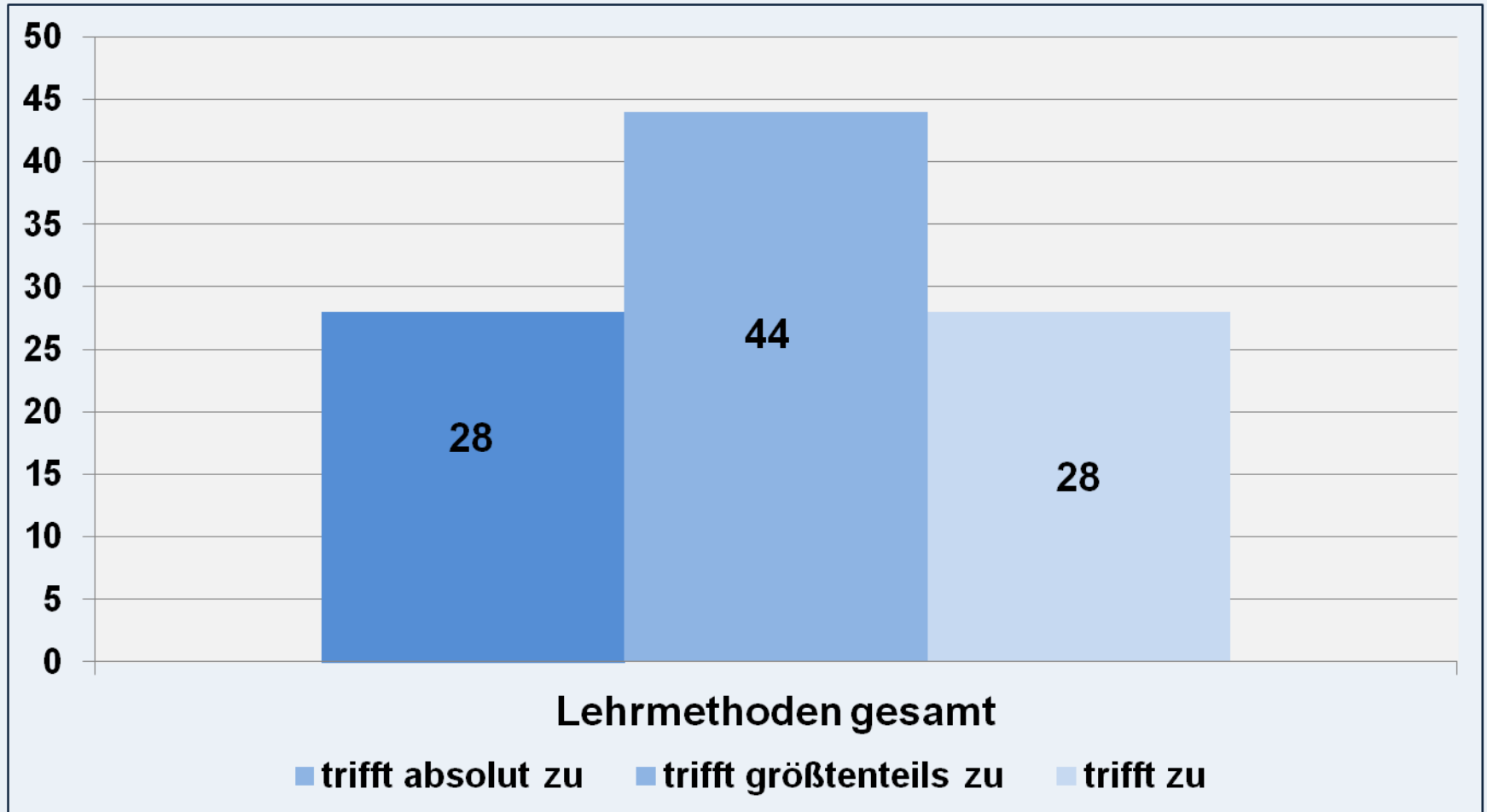
Empirische Erhebungen

Lehrmethoden

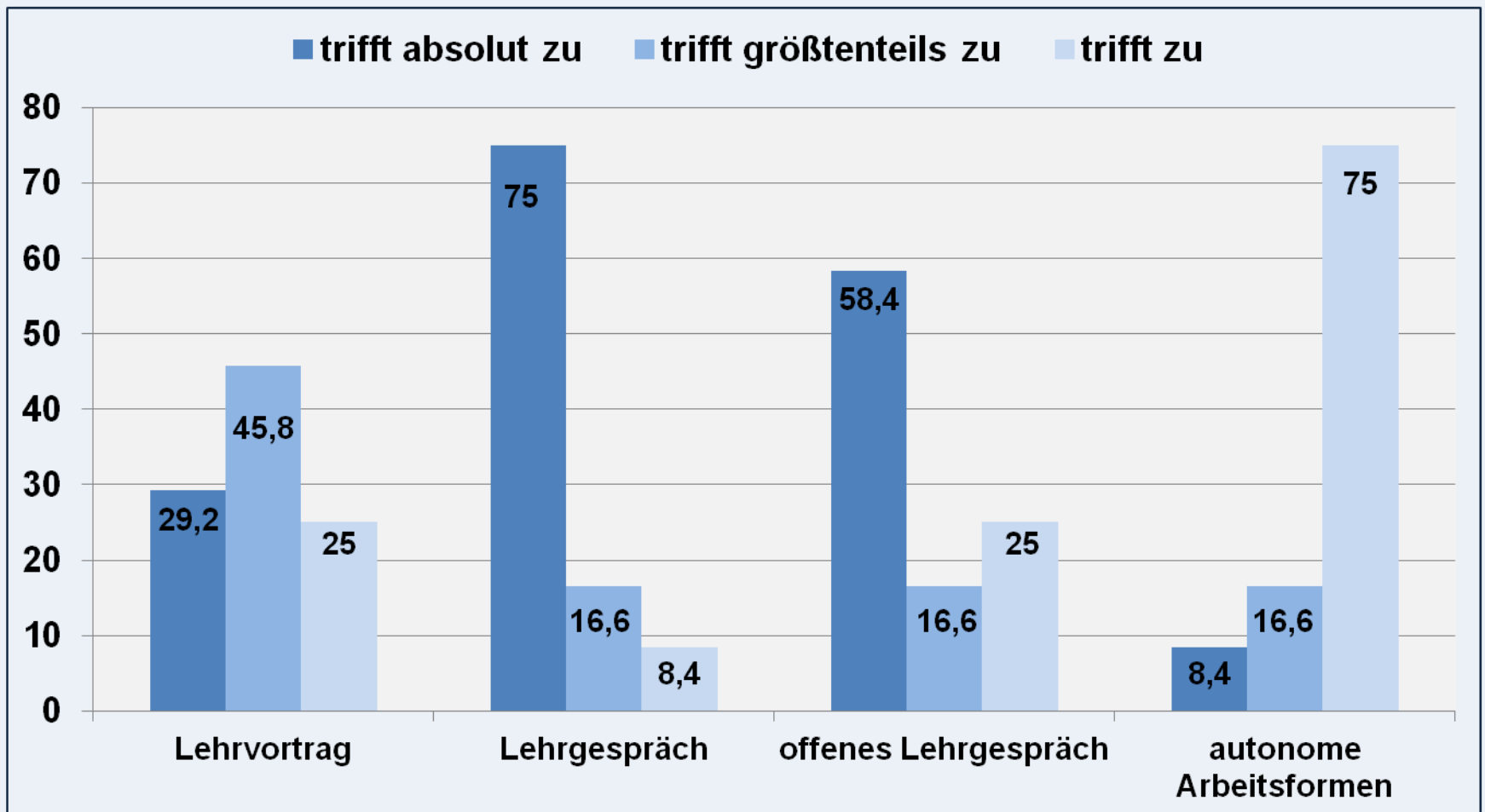
- Befragung Seminarbeginn/Seminarende
- 4 Kategorien der Lehrmethoden:
 - (1) **Lehrvortrag/Frontalunterricht** (Vorlesung o.ä., Lehrperson „vermittelt“ Lehrinhalte monologisch)
 - (2) **Lehrgespräch** (geöffnete Vorlesung o.ä., Lehrperson stellt Fragen, Lernende diskutieren, dazwischen Vermittlung der Lehrinhalte)
 - (3) **Offenes Lehrgespräch** (Brainstorming, Gruppenarbeiten, Diskussion, teilweise Frontalunterricht – Lehrender ist Moderator, aber Lernende erarbeiten sich Inhalte selbst)
 - (4) **Autonome Arbeitsformen** (Gruppenarbeit, Lehrender gibt lediglich Hilfestellung und fasst die Ergebnisse der Lernenden am Ende zusammen – selbständiges Arbeiten der Lernenden, kaum Eingreifen der Lehrperson)
- Befragung unterschiedlicher Studiengruppen, -fächer sowie Studierender mit unterschiedlichen Studienzugängen
- Befragung im Rahmen von Blockseminaren sowie semesterbegleitenden Seminaren

Bewertung des Einsatzes der Lehrmethoden

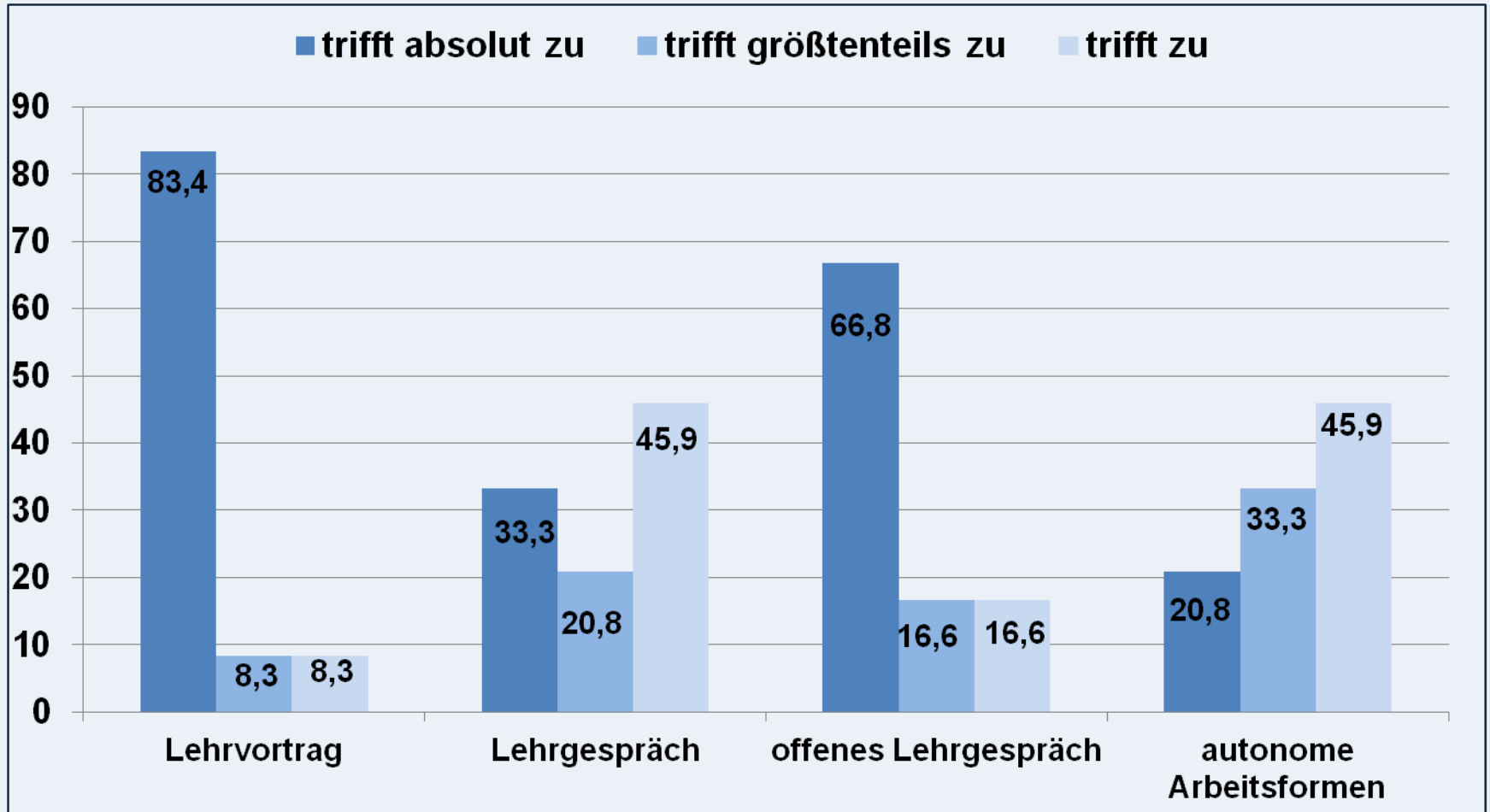
Der Einsatz verschiedener Lehrformen half mir, den Stoff besser zu verstehen.



Bewertung der Lehrmethoden (gesplittet, Seminarbeginn)



Bewertung der Lehrmethoden (gesplittet, Seminarabschluss)

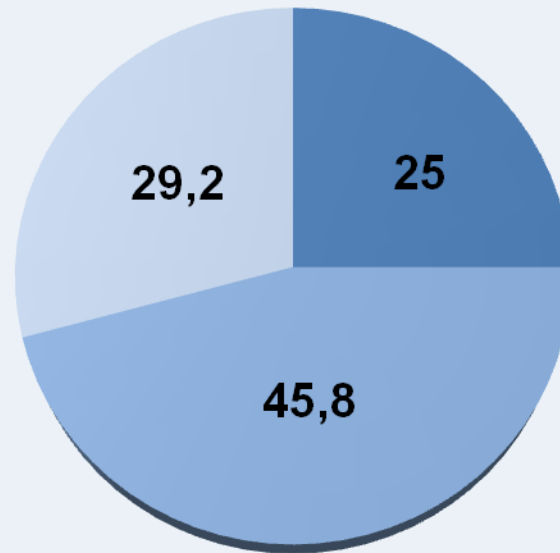


Bewertung der Lehrmethoden

- **Medientechniker bevorzugen Lehrvorträge (Seminarbeginn 42%, Seminarende 56%).**
- **Medienmanger bevorzugen zu Seminarbeginn Lehrgespräche (38%), zu Seminarende Offene Lehrgespräche (52%).**
- **Die Anwendungsbereitschaft unbekannter Methoden lag zu Seminarbeginn bei 20% (Erstsemester) und 45% (Drittsemester).**
- **76% aller Befragten verwendeten weniger als 1 Stunde wöchentlich für die Vor-/Nachbereitung des Seminars.**

Einschätzung der individuellen Lernergebnisse

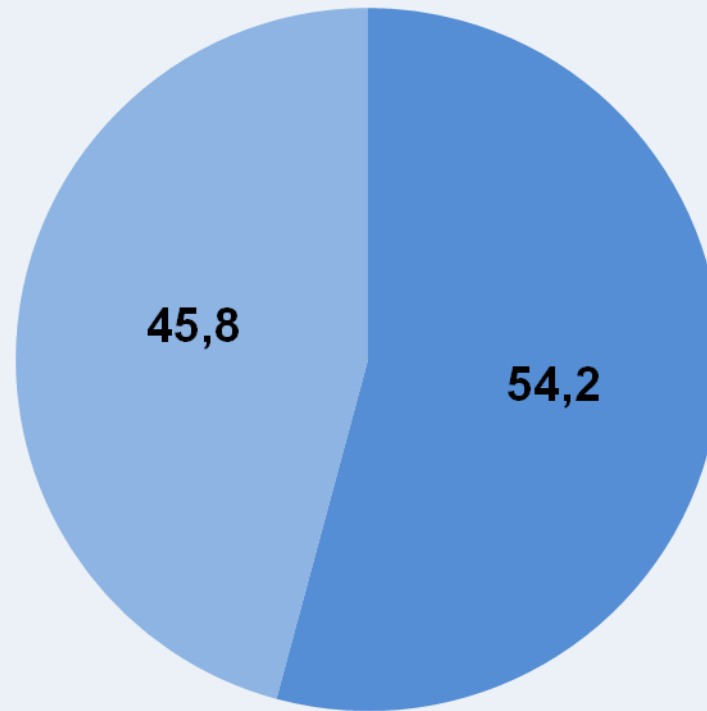
Ich bin nun in der Lage, wichtige Begriffe oder Sachverhalte aus der Veranstaltung wiederzugeben



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Bewertung inhaltlicher Transparenz

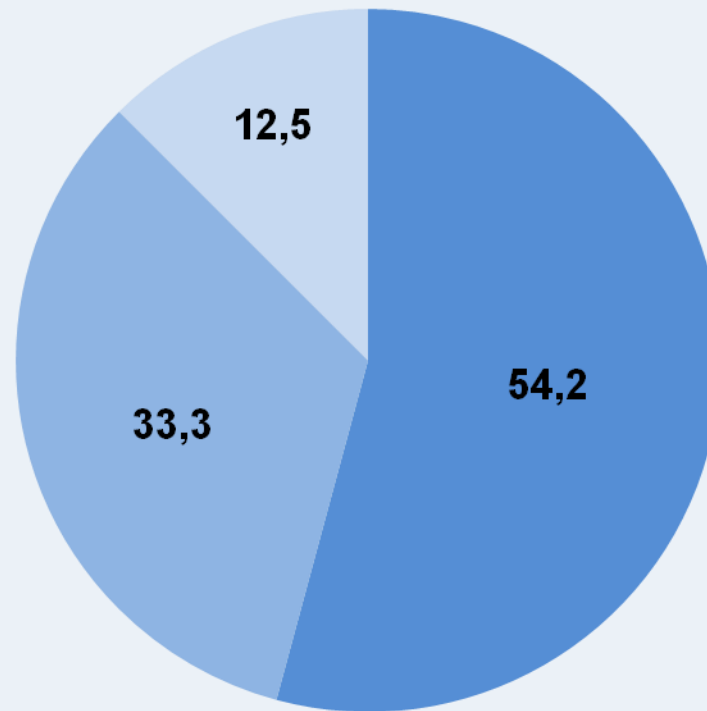
Die Lernziele der Veranstaltung wurden klar kommuniziert.



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu

Bewertung inhaltlicher Transparenz

Die Anforderungskriterien an das Seminar waren für mich transparent.



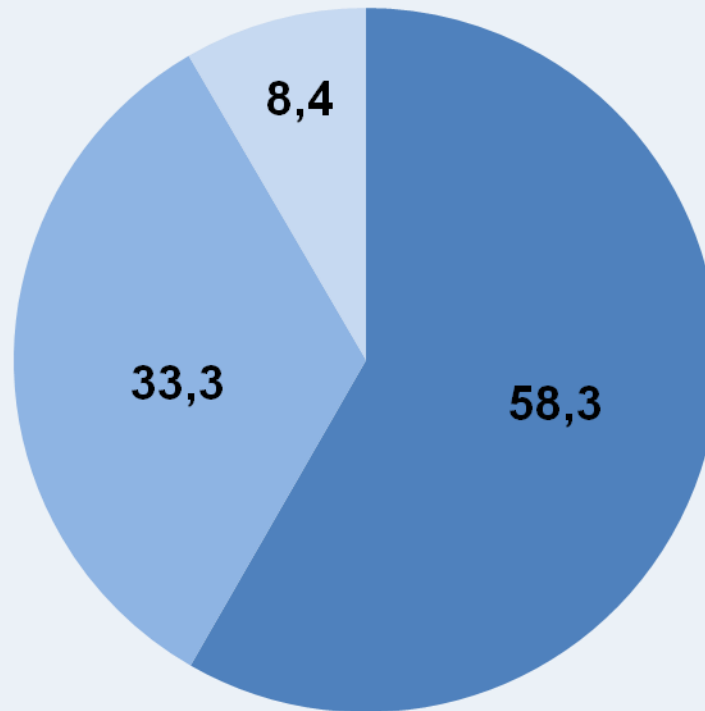
■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Ergebnisanalyse Lehrmethoden

- **Bereitschaft zur Methodenvielfalt steigt mit zunehmender Semesterzahl**
- **Methodenvielfalt setzt hohen Grad an Transparenz voraus**
- **Methodenvorlieben differieren (Studienfächer, Semesterzahl)**
- **Lehrvorträge bieten Sicherheit und werden von Studienanfängern bevorzugt, neue/kreative Lehrformen setzen Lern- und Studienerfahrung voraus**

Bewertung der Rolle des Lehrenden

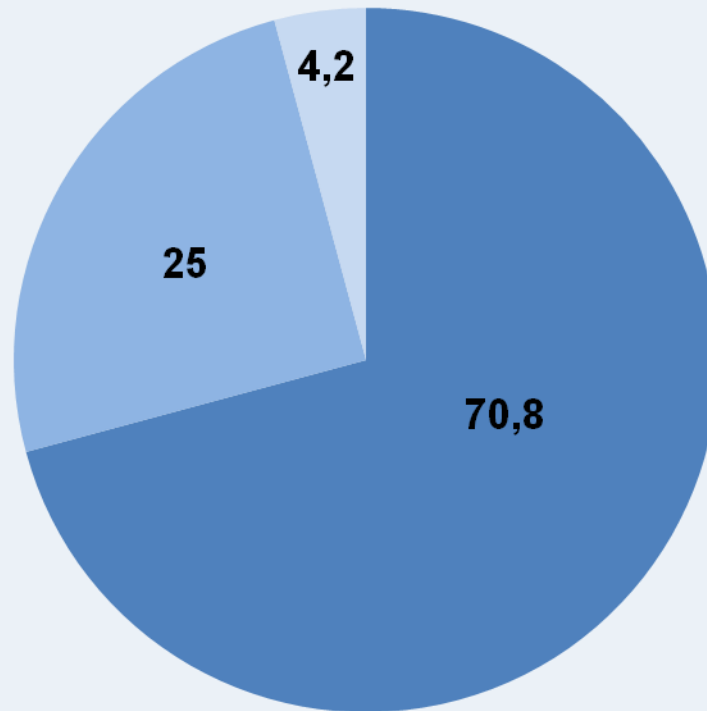
Komplizierte Sachverhalte wurden verständlich erklärt.



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Bewertung der Rolle des Lehrenden

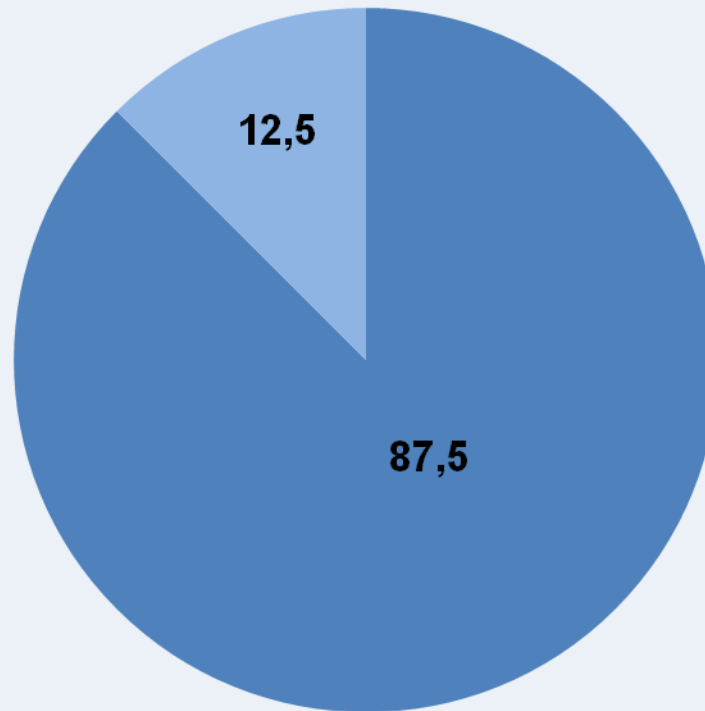
Ich konnte jederzeit Fragen und Kommentare einbringen.



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Bewertung der Rolle des Lehrenden

Die Ergänzung des Lehrenden unterstützten die Diskussion.

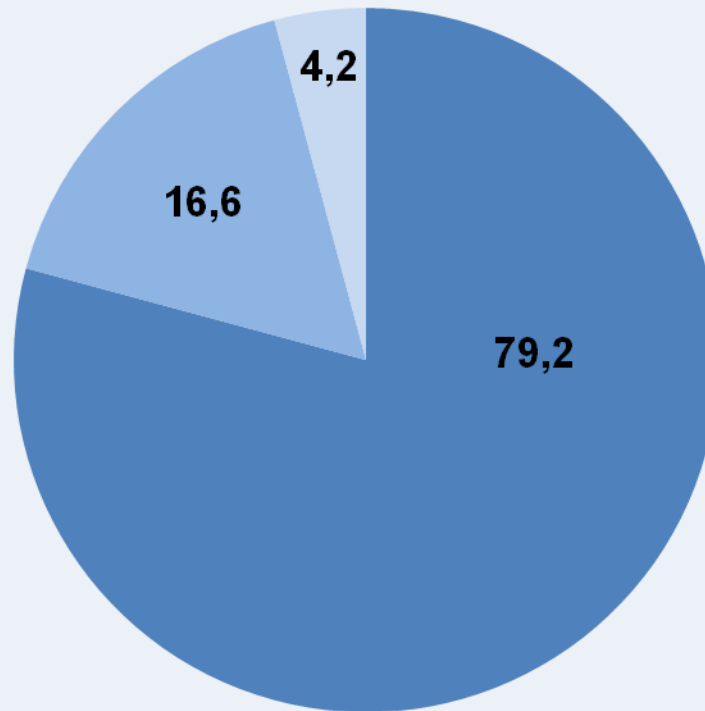


■ trifft absolut zu

■ trifft größtenteils zu

Bewertung der Rolle des Lehrenden

Mit der Betreuung durch den Lehrenden war ich zufrieden.



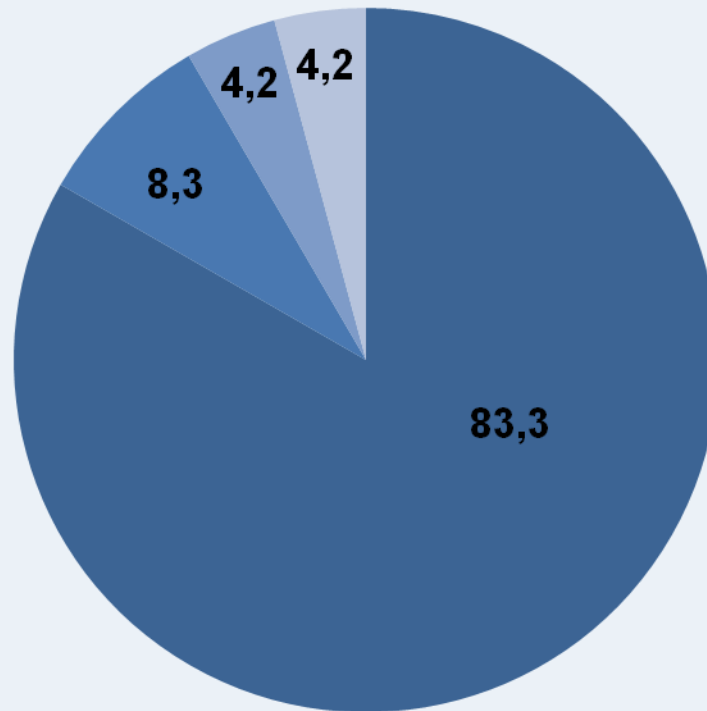
■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Ergebnisanalyse Rolle des Lehrenden

- **Der Lehrende übernimmt die Rolle des Lernhelfers, Moderators und Seminarprozessbegleiters.**
- **Aufgabe des Lehrenden ist die Gestaltung einer Lernumwelt, die Studierende zum eigenständigen Arbeiten (nicht Allein-Arbeiten) befähigt.**
- **Ein großer Bestandteil von Lehre liegt in der Planungs- und Vorbereitungsphase eines Seminars.**
- **Der Lehrende übernimmt die studiengerechte Planung und Strukturierung von Lehrveranstaltungen sowie die professionelle Begleitung der Studierenden.**

Bewertung Rahmenbedingungen

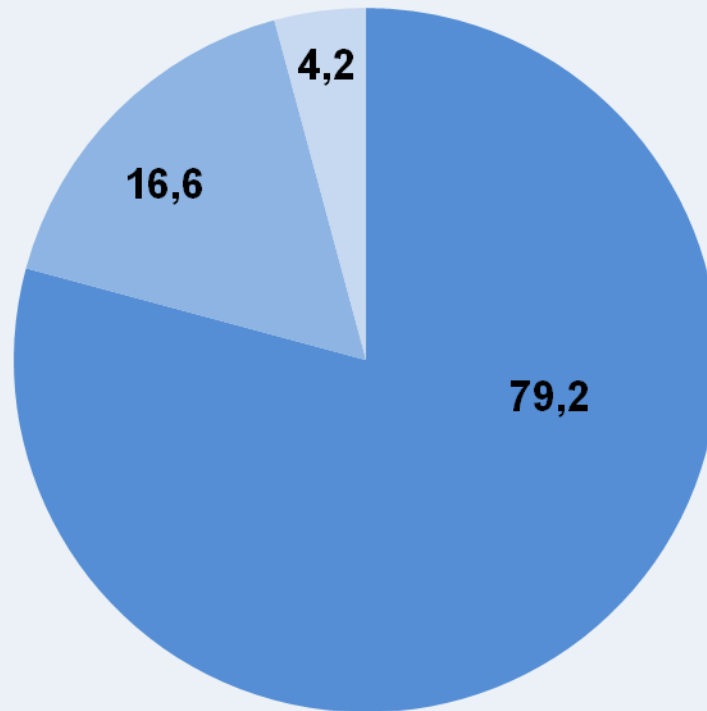
Die Raumgröße und -ausstattung waren für die Veranstaltung angemessen.



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu ■ trifft nicht zu

Bewertung Rahmenbedingungen

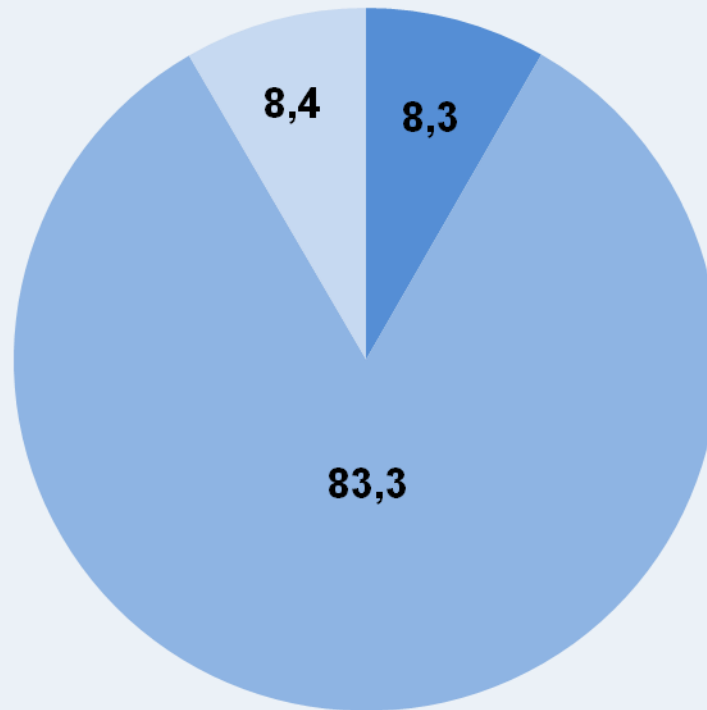
Ich empfand die Teilnehmerzahl als angemessen.



■ trifft absolut zu ■ trifft größtenteils zu ■ trifft zu

Bewertung Rahmenbedingungen

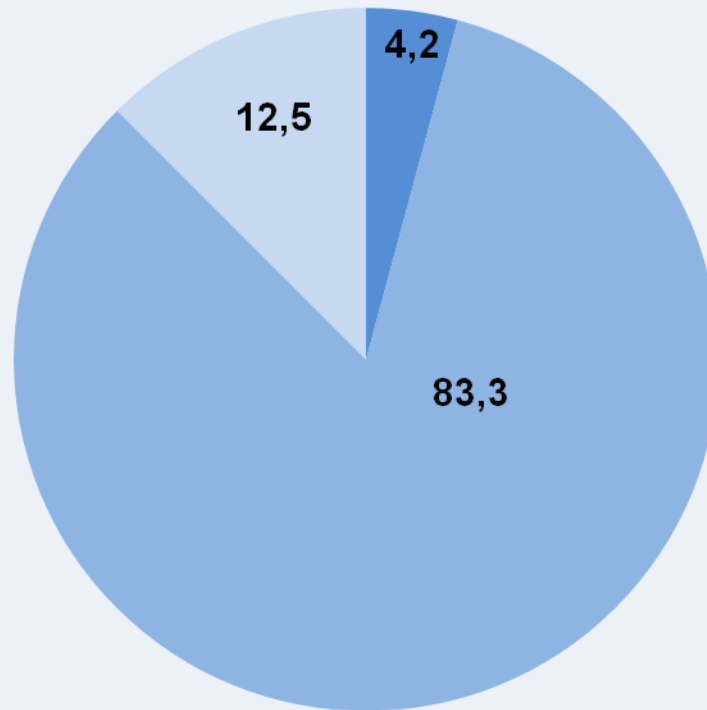
Die fachlichen Anforderungen waren...



■ etwas zu hoch ■ genau richtig ■ etwas zu niedrig

Bewertung Rahmenbedingungen

Die zeitlichen Anforderungen waren...



■ etwas zu hoch ■ genau richtig ■ etwas zu niedrig

Ergebnisanalyse Rahmenbedingungen

- **Rahmenbedingungen können durch den Lehrenden positiv beeinflusst werden.**
- **Ziel muss die Schaffung einer Lernumgebung sein, die Raum für die Entwicklung von Selbstlernkompetenz erlaubt.**
- **Ziel muss es zudem sein, Lernarrangements zu entwickeln, die Rahmenbedingungen berücksichtigen. Das heißt die Entwicklung spezifischer Lehr- und Lernangebote, die es den Studierenden ermöglichen, verschiedene Interaktionsformen kennenzulernen.**
- **Im Mittelpunkt steht die Orientierung des Lernens an studiennahen und komplexen Aufgabenstellungen, um die Studierenden aktiv, selbsttätig und selbstverantwortlich in den Lehr- und Lernprozess einzubinden.**

Maßnahmenpaket

Ausbau des Beratungsangebots für Lehrende

Angebote für Neuberufene und Mittelbau
Angebote zum Prüfungsrecht, hochschuldidaktischen Workshops, Bibliotheksangebote

Ausbau des Beratungs- und Betreuungsangebots für Studierende

Gezielte Beratung und Empfehlung individueller Workshops
Entwicklung neuer Informationsmaterialien (Checklisten, Methodenpool)

Anpassung Lehrangebote

- 1. Semester: Vorlesung „Einführung in das medienwissenschaftliche Arbeiten“
- 3. Semester: Seminar zum medienwissenschaftlichen Arbeiten
- 5. Semester: Kolloquium und Workshops
Anpassung der Prüfungsformen im 2./3. Semester

Anpassung Lehrinhalte

Entwicklung spezifischer Übungen für Medienmanager/Medientechniker
Erprobung unterschiedlicher Konzepte : Groß- und Kleingruppen, Block- und semesterbegleitende Seminare

Implementierung eines Tutorenprogramms „Quellenarbeit und Bibliothek“

Peer Learning
hochschulübergreifende Strategie
Entwicklung Leitfaden „Tutorenprogramm“
Vereinheitlichung der wissenschaftlichen Standards an der HS Mittweida

**„Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken.“**

Galileo Galilei